

das ding darauff der Lapis gemacht wirt/ wirt Rebis genennet/ das ist/ ein ding das zwey mal zusammen gesetzt / vnnnd ein ding das auß zweyen zusammen gesetzt ist. Vnd hatt war gesagt. Dann er wirt zugleich vnd auff ein mahl in dem Buch der Erden/ das ist der Mutter zusammen gesetzt / das er geboren werde: vnd zum andern mahl wirt er in einem gläsern geschirz zusammen gesetzt/das er zu einem Elixir gemacht werde. Die zwey ding aber / darauff er zusammen gesetzt / ist der saamen des Manns vnnnd auß dem menstruo des Weibs / das ist er wirt auß einem Roten vnnnd Weissen geboren: auch zwischen zweyen Bergen die da sindt Vatter vnd Mutter. Andere aber verstehn durch die zwen Berg den Sulphur vnd Mercurium, oder Solem vnd Lunam, aber dise betrachten die eygenschafften des Steins in sich selbst: vnnnd darumb hatt er in sich die eygenschafften eines Manns vnd Weibs.

Das dritte das man soll in acht haben / ist/ das er zu der aller besten zeit genommen werde. Dann als denn kompt ein jedes ding dem Menschen recht zu nutz wen es in seiner Natur vnd am aller volkomlichsten ist. Aber vnser Stein gleich wie er allenthalben gefunden wirt: also wirt er auch zu jeder zeit gefunden: aber er ist nicht zu jeder zeit gleicher tugent/wie auch nicht an jedem ort. Ein jedes wachsendes ding hatt seine eygne zeit: ein jede frucht vnd freutlein/seindt als dann zum besten/wann sie zeitig seindt: Also ist vnser Stein in zweyen stucken besser: erstlich was die zeit anlangt / wann er nemlich in dem Frülینگ entspringt / dieweil andere Gummi durch die Summer his gezeitiget werden vnnnd herfür fließen. Dann vnser Gummi wirt zu Frülings zeitten am besten außgezossen. Dann dieweil es der Natur des Menschen bluts am nechsten verwandt / vnnnd zu der gebärung der Thieren nahet / vnd die Thier zur vermischung angereizet werden / vnnnd die Vögel zu brüten: darumb soll auch als dann vnser materia des Steins gesucht werden / vnd zu dem Werck als dann am füglichsten sein / damit vnser fliegender Vogel herfür gebracht werde / er habe gleich federn / oder sey ohne federn.

Daher sagt Raymundus de terminis: Lege vnsern Stein in vas Physicum in dem Frülینگ / wann die Son in dem Wider ist. Dann zu diser zeit (wie Raymundus Mafsiliensis sagt) wirt die wärme vnd feuchtigkeit/wie auch das Blut vnnnd Colera am meisten gemehret. Vnnnd darumb ist auch diß Element des Steins im Frülینگ am vberflüssigsten / vnnnd auff solche weiß hilfft die Natur der Kunst / vnnnd die zeit dem Werck / vnnnd die Plantæ dem Magisterio.

Zum andern ist er auch besser/wenn er noch new ist. Dann die Neuwien vnd jungen Frücht seindt besser dann die Alten/wann sie zeitig seind: Dann auß jeden dingen geboren/ die von ihren wurzeln außgerupffet seind / wirt er
allge